



Galerie 21.06 Ravensburg präsentiert

ISA DAHL

(*1965), lebt in Stuttgart

Die gebürtige Ravensburgerin hat 1984 mit dem Kunststudium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart begonnen, 1989 an die Kunstakademie Düsseldorf gewechselt und dort 1991 als Meisterschülerin von Prof. Dieter Krieg ihr Studium beendet.

Isa Dahl als eine akademische Vollblutmalerin zu bezeichnen, trifft den Nagel im Grunde auf den Kopf. Wenn sie nicht malt, denkt sie an Malerei, ihre Hände sind die einer Handarbeiterin, deren Beruf es ist, mit Pinsel und Ölfarbe Bilder zu entwickeln, welche die Sichtbarmachung von geistigen und realen Räumen zum Thema haben. Schon früh gewann die Malerin zahlreiche Stipendien und Kunstpreise, zuletzt den renommierten OEW-Kunstpreis (2023).

Isa Dahl arbeitet mit mehreren Galerien und gehört längst zum festen Bestand der Galerie 21.06. Ihre Werke sind regelmäßig in Ausstellungen und auf Kunstmesse zu sehen und befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen.

Wenn wir in den Himmel schauen, sehen wir Wolken. Aber in Wirklichkeit sind Wolken keine formalen Bilder, sondern nur physikalische Struktur. Die konzentrierte Wahrnehmung ist der Grundstock für das Verständnis dieser Malerei. Dahl will Bilder malen, die das Innehalten im Bild als Ziel haben. Dies gelinge, wenn Schönheit, Strenge und Licht ideal ineinandergreifen, so die Malerin, die ihre Bilder primär als Bildgefüge aus Reihungen, Rhythmen und Verdichtungen von konkreten Pinselstrichen versteht, welche im Ergebnis abstrakte Raumillusionen generieren. Ein gutes Bild entstehe, wenn der malerische Nass-in-Nass-Prozess von A-Z durchgehalten werde und wenn etwas entstehe, was noch nie zuvor da war, sagt Isa Dahl. Immer wieder gebe es in ihrem beruflichen Alltag Phasen des Suchens, manche Lösungen lassen Monate auf sich warten, doch das müsse man aushalten.

Wichtig ist, so Isa Dahl, dass das Vertrauen in das mögliche Gelingen niemals verloren gehe. Wichtig ist ihr auch das unbedingte Festhalten an der Idee der Gültigkeit der Realen, des Originals. So sagte sie im Gespräch mit der Kunsthistorikerin Dr. Sabine Heilig: „Ich bin einfach der Überzeugung, dass reale sinnliche Erfahrung vor dem Original nicht ersetzt werden kann“. Es gibt immer wieder jene Momente, in denen wir Dahls Bilder riechen und zugleich berühren wollen, wenn wir uns ganz ihrem Pinselduktus hingeben und zugleich begreifen, dass diese opulente, zeitgenössische Malerei ihre Wurzeln auch im süddeutschen Barock hat.

© Galerie 21.06